

Jahrespressekonferenz 2020

Dienstag, 21.1.2020
Haus der Kulturen der Welt

Stand: 21.1.2020
Änderungen vorbehalten

HKW
Haus der Kulturen der Welt

Inhaltsverzeichnis

Bernd Scherer: Ausblick auf das Programm 2020

Thematische Schwerpunkte

Aby Warburg: Bilderatlas Mnemosyne – das Original

Ausstellung und Konferenz
3.4.-22.6.2020

Neue Musikformate im HKW

Konzerte, Talks, Filme
Mrz.-Jul.2020

Bildung und Gegenwartsforschung 2020

Ausstellung, Schulprojekte, Praxistage
Sep. 2020-Jan. 2021

Anthropozän Curriculum

The Shape of a Practice

Diskursprogramm und Installation
26.10.-1.11.2020

Archiv der Flucht

Oral-History-Projekt: Online-Archiv, Installation, Konferenz und Workshops
Ende 2020 / Anfang 2021

Im Programm

New Alphabet School

Ab dem 16.1.2020

Alphabet Readings

Ab dem 19.3.2020

Brasilianische Musik-Legenden im HKW

Ab dem 28.3.2020

Jetzt feiern – 20 Jahre Rimini Protokoll

Installation *win > < win*: 7.-18.5.2020
Party: 9.5.2020

An Archeology of Sound mit Umashankar Manthravadi

Ausstellung
29.5.-10.8.2020

Inhaltsverzeichnis

White West IV: Whither Whiteness? – La Colonie

Konferenz
19.-21.6.2020

Das bleibt! 2020

Gespräche, Installationen, Filmprogramm, Workshops
26.-28.6.2020

**Internationaler Literaturpreis
Preis für übersetzte Gegenwartsliteraturen**

Preisverleihung
1.7.2020

Rencontres Internationales Paris/Berlin – Neuer Film und zeitgenössische Kunst

Filme, Performances, Workshops, Artist Talks
25.-30.8.2020

Nicholas Bussmann: Kosmoskop

Ausstellung und Performance
28.8.-20.9.2020

Whole Life Academy II im Silent Green

Workshops, Archivsichtungen, Screenings, Vorträge, Performances
12.-17.10.2020

Das Verschwinden der Musik

Musikprogramm und Diskurs
12.-15.11.2020

Invitations: Archive as Event

Installation, Lecture Performances, Vorträge
11.-12.12.2020

Partnerprojekte 2020

Jahresprogramm HKW (chronologisch)

Der neue HKW Freundeskreis

Service Info

Transmediale 2020

Die Erklärung der Vielen

Berlin, 21.1.2020

Wir müssen lernen, die Welt neu zu sehen

Mit dem symbolischen Einschnitt des Beginns eines neuen Jahrzehnts treten gesellschaftliche Hoffnungen und Ängste besonders deutlich konturiert zutage. Zumal wenn die gegenwärtige Überlagerung von Phänomenen wie dem weltweit erstarkenden Populismus, den technologischen Transformationen des Datenkapitalismus und einem die Prognosen der Wissenschaftler überholenden Klimawandel das Gefühl hervorrufen, in einer globalen Krisenzeit zu leben. Ein grundsätzliches Umdenken erscheint nicht nur notwendig, sondern wird inzwischen auch mit Nachdruck eingefordert. Das Beispiel der von Schüler*innen initiierten „Fridays for Future“-Bewegung zeigt, dass die jüngere Generation sich die alten Welterklärungs- und Lösungsmodelle nicht mehr gefallen lässt. Wir müssen lernen, die Welt neu zu sehen. Doch wie könnte ein solcher Prozess der Umorientierung aussehen? Welche Suchbewegungen und Ressourcen sind dazu notwendig? Und auf welche historischen wie gegenwärtigen Wissensbestände und kulturellen Praktiken lässt sich dabei zurückgreifen?

Im Jahr 2020 intensiviert das HKW seine Auseinandersetzung mit den drängenden Fragen der Gegenwart und ihren historischen Bedingungen in einer Vielzahl von Programmen mit sehr diversen und spezifischen thematischen Setzungen: Das HKW präsentiert die sensationelle Rekonstruktion des *Bilderatlas Mnemosyne* von Aby Warburg (gemeinsam mit der Gemäldegalerie) und ruft den Bildungserbst aus, es fragt nach dem Singverhalten von Nachtigallen im Tiergarten und erkundet digitale Archive, um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in einen Dialog zu bringen.

Die Langzeitprojekte, die seit 2013 das Bild des HKW als Haus für Gegenwartsforschung prägen, werden 2020 miteinander vernetzt und kontinuierlich weiterentwickelt – vom *Anthropozän* bis *Das Neue Alphabet*.

Nach dem einjährigen Feldforschungsprojekt *Mississippi. An Anthropocene River*, das im November 2019 mit einem Campus in New Orleans abgeschlossen wurde, wendet sich das *Anthropocene Curriculum* in diesem Jahr den Praxiszusammenhängen im vielschichtigen Zusammenspiel von Mensch, Natur und Technologie zu. Das im Herbst 2020 stattfindende Campus-Format eröffnet unter dem Titel *The Shape of a Practice* einen experimentellen Lernraum, in dem u. a. untersucht werden soll, wie (digitale) Infrastrukturen und Werkzeuge als Praktiken einer gemeinsamen und geteilten Wissensproduktion dienen können.

2020 zeigt das HKW die umfassende Rekonstruktion des *Bilderatlas Mnemosyne* von Aby Warburg. In dem Ausstellungsprojekt wird erstmalig die umfassende Sammlung der Tafeln mit Warburgs originalem Bildmaterial gezeigt. Diese navigieren die Bild- und Kunstgeschichte von der Renaissance bis zur Gegenwartskultur und spannen einen Bogen von Fragen der Archivierung und Themen des Mappings bis hin zu einem neuen Zugang zu kanonisierten Bildern und Praktiken des Samplings. Der von den technischen Neuerungen seiner Zeit faszinierte Kunst- und Kulturhistoriker Aby Warburg schuf mit seinem Bilderatlas vor fast einem Jahrhundert nicht nur einen grundlegenden Beitrag für die heutigen Bild- und Medienwissenschaften, sondern auch frühe Muster und visuelle Techniken für die digital geprägte Gegenwart.

Einen weiteren thematischen Akzent setzt das HKW in diesem Herbst mit der Ausstellung *Bildungsschock. Lernen, Politik und Architektur in den 1960er und 1970er Jahren*, dem partizipativen Projekt *Bildung in Beton* und der dritten Ausgabe des erfolgreichen Formats *Schools of Tomorrow* in

Zusammenarbeit mit zehn Berliner Schulen. Mit dem Bildungsherbst erforscht das HKW die Vielfalt historischer und aktueller Konstellationen von Lernräumen und Wissensarchitekturen und möchte darüber hinaus das spekulative Nachdenken über das Lernen von Morgen anregen. Auf den Sputnikschock von 1957 folgten eine Bildungsexplosion und eine kurze Epoche der Experimente. Heute stehen nicht nur die Einsicht um die Begrenztheit des westlichen Weltbildes und die globalen Verflechtungen dieser Bildungsoffensive im Fokus, sondern die Fragen nach zukünftigen Formen von Bildung, Lernumgebungen und Wissensvermittlung werden angesichts der gegenwärtigen Transformationen wieder ganz grundsätzlich gestellt.

Ausgehend von der Erkenntnis, dass die Erfahrungen von Verlust und Neuanfang, Aufbruch und Ankommen und dem Leben im Übergang grundlegend für die deutsche Nachkriegsgeschichte sind, schafft das Projekt *Archiv der Flucht* einen Raum für bislang weitgehend ungehörte Oral Histories. In welchem Formen kann sich die Gegenwartsgesellschaft mit den sie prägenden vielschichtigen und diversen Erzählungen von Migrationserfahrungen beschäftigen? Welche Möglichkeiten für ein lebendiges und detailliertes Archiv ergeben sich aus den persönlichen Erfahrungen geflüchteter und migrierter Menschen? Das *Archiv der Flucht* ist digitaler Gedächtnisort und Befragung des Selbstbildes der deutschen Gesellschaft zugleich.

Das Festival *Wassermusik* ist seit über zehn Jahren ein Fixpunkt der Berliner Open-Air-Saison. 2020 gibt der Mississippi den Takt vor: Der Fluss, der die USA von Nord nach Süd durchquert und an dessen Ufern Menschen schon vor tausenden Jahren siedelten, Verkehrsader für Plantagenwirtschaft und Sklaverei, Paradebeispiel einer anthropozänen Landschaft, ist auch die Wiege der US-amerikanischen Musik: In New Orleans entstanden Jazz und Funk, in seinem Delta der Blues, in Memphis der Rock'n'Roll. Das Festival präsentiert die ganze Bandbreite der Mississippi-Musik: Jazz, Funk, Blues, Cajun, Zydeco, R&B, Folk, Bluegrass und alte und neue Mischformen – etwa Bounce oder Trailer Trap.

Nach den Anstößen, die das HKW im vergangenen Jahrzehnt – etwa mit dem *Anthropozän*-Projekt – gegeben hat, möchte das Haus auch im kommenden Jahrzehnt die global-lokalen Zusammenhänge und Herausforderungen der Gegenwart kritisch begleiten. Da es darum gehen muss, die Welt neu zu sehen, spielen künstlerisch-ästhetische Verfahren eine herausgehobene Rolle. Neben der sinnlichen Unterscheidbarkeit der neuen Phänomene geht es auch um ihre ethische Einordnung, die in sozialen und politischen Praxen eingeübt werden muss. In diesem Sinne versteht sich das HKW als eine Prodebühne für das 21. Jahrhundert.

Bernd Scherer
Intendant



Gemäldegalerie
Staatliche Museen zu Berlin

HKW
Haus der Kulturen der Welt

Pressemitteilung

Haus der Kulturen der Welt

Aby Warburg: Bilderatlas Mnemosyne – Das Original

31.3.2020, 11h, Pressekonferenz (anschließend in der Gemäldegalerie)

Ausstellung

2.4.-22.6.2020, Eröffnung 1.4., 19h

Auf den Wanderstraßen der Bildgeschichte – dreitägige Führung durch alle Tafeln des Bilderatlas

15.-17.4.2020

Konferenz

15.-16.5.2020

Kulturforum, Gemäldegalerie

Zwischen Kosmos und Pathos. Berliner Werke aus Aby Warburgs Bilderatlas Mnemosyne

Ausstellung

2.4.-28.6.2020, Preview 1.4., 16-18h

*In den 1920er Jahren entwickelte der Kunst- und Kulturwissenschaftler Aby Warburg (1866–1929) seinen **Bilderatlas Mnemosyne**, der wiederkehrende visuelle Themen, Gesten und Muster von der Antike über die Renaissance bis zur Gegenwartskultur nachzeichnet. Das HKW präsentiert die 63 Tafeln des **Atlas** – erstmals wiederhergestellt mit Warburgs originalem Bildmaterial. Parallel zur Ausstellung im HKW zeigen die Staatlichen Museen zu Berlin in der Gemäldegalerie Kunstwerke von der Vor- und Frühgeschichte bis zur Neuzeit, die Warburg als Vorlagen seiner enzyklopädischen Bildersammlung dienten.*

Aby Warburg studierte die Wechselwirkungen von Bildern aus verschiedenen Epochen und kulturellen Kontexten. Er entwickelte den *Bilderatlas Mnemosyne*, um die Einflüsse der Antike auf die Renaissance und weit darüber hinaus bildlich darstellbar zu machen. Der *Atlas* bestand aus 63 großen schwarzen Tafeln, auf denen Warburg fotografische Reproduktionen von Kunstwerken aus dem Mittleren Osten, der europäischen Antike und der Renaissance neben zeitgenössischen Zeitungsausschnitten und Werbeanzeigen anordnete. In den Jahren vor seinem Tod 1929 experimentierten Warburg und seine engsten Mitarbeiter*innen Gertrud Bing und Fritz Saxl mit Form und Funktion des *Bilderatlas*. Ihr Ziel war eine Publikation, die für die Diskussion zwischen Expert*innen ebenso wie für das breitere Publikum gedacht war. Im Entstehungsprozess entwickelte sich der Atlas zu einem Erkenntnisinstrument.

Warburgs Methodik setzte neue Maßstäbe: Sie bestand darin, kanonisierte Bilder neu anzuordnen und sie epochenübergreifend zu betrachten; sein Projekt überschritt die Fachgrenzen zwischen Kunstgeschichte, Philosophie und Anthropologie und war grundlegend für die heutigen Disziplinen der Bild- und Medienwissenschaften. Heute bietet sein Umgang mit dem Bildgedächtnis Inspiration und alternative Routen durch eine von visuellen Medien bestimmte Realität.

Die Ausstellung im HKW stellt die letzte dokumentierte Version des Atlas von 1929 nahezu vollständig mit den Originalabbildungen wieder her: Die Kuratoren Roberto Ohrt und Axel Heil haben dafür in Zusammenarbeit mit dem Londoner Warburg Institute den größten Teil der 971 Abbildungen in der 400.000 Objekte zählenden Fotografiensammlung und Bibliothek des Instituts aufgespürt – und zeigen zum ersten Mal nach Warburgs Tod sein unvollendetes Hauptwerk.

Pressekontakt: Haus der Kulturen der Welt, Anne Maier, John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin,
Fon +49 30 397 87-153, Fax +49 30 3948679, presse@hkw.de, www.hkw.de

Pressekontakt: Staatliche Museen zu Berlin, Elisabeth Pannrucker, Stauffenbergstraße 41, 10785 Berlin
Fon: +49 30 266 42 3409; presse@smb.spk-berlin.de, www.smb.museum



Gemäldegalerie
Staatliche Museen zu Berlin

HKW
Haus der Kulturen der Welt

Pressemitteilung

Eine [Publikation im Folio-Format](#) versammelt die 63 Bildtafeln von Warburgs Atlas – neu fotografiert mit dem originalen, vielfarbigen Bildmaterial, mit Texten von Axel Heil, Roberto Ohrt, Bernd Scherer, Bill Sherman und Claudia Wedepohl. Sie erscheint zur Ausstellungseröffnung im Hatje Cantz Verlag. Ebenfalls bei Hatje Cantz erscheint im Herbst 2020 ein Textband mit ausführlichen Kommentaren der Kuratoren.

Ein Companion Guide zur Ausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin in der Gemäldegalerie erscheint im Deutschen Kunstverlag.

Die Ausstellung im HKW wird kuratiert von **Roberto Ohrt** und **Axel Heil** in Kooperation mit dem Warburg Institute, London.

Aby Warburg: Bilderatlas Mnemosyne – Das Original, im Rahmen von Das Neue Alphabet (2019-2021), gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Die Ausstellung in der Gemäldegalerie wird kuratiert von **Neville Rowley** und **Jörg Völlnagel**.

Pressekontakt: Haus der Kulturen der Welt, Anne Maier, John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin,
Fon +49 30 397 87-153, Fax +49 30 3948679, presse@hkw.de, www.hkw.de

Pressekontakt: Staatliche Museen zu Berlin, Elisabeth Pannrucker, Stauffenbergstraße 41, 10785 Berlin
Fon: +49 30 266 42 3409; presse@smb.spk-berlin.de, www.smb.museum

Pressemitteilung

Nachtigallenkonzert im Tiergarten, Musik vom Mississippi und Pop-Diskurs

*Das Nachdenken über Musik und Pop-Phänomene steht im Fokus der neuen HKW-Veranstaltungsreihe **On Music**. Im alljährlichen Sommerfestival-Format geht es bei der **Wassermusik** in diesem Jahr um den Mississippi.*

Mit *Spex*, *Groove* und *Juice* haben drei der führenden deutschsprachigen Musikmedien kurz hintereinander ihre Print-Ausgaben eingestellt. Zwar lag das Niveau des deutschsprachigen Pop-Diskurses immer weit unter dem englischsprachigen. Doch treten zunehmend, auch in den digitalen Medien, marketingorientierte Produkthinweise an die Stelle von Musik-Diskussionen, -Analysen und -Kritik; der nach oben zeigende Daumen ersetzt die Reflexion. Diese möchte die neue HKW-Reihe **On Music** wieder in den Vordergrund holen. Ab März 2020 sorgen dafür jeden ersten Donnerstag im Monat Vorträge, Panels, Live-Interviews, Filme, Installationen – und Musik. Den Auftakt machen im März der Komplett-Relaunch/Neustart der Musik-Online-Plattform Norient, eine Diskussion mit Theresa Beyer (Journalistin, Norient), Faisal M. Khan (Kurator, Akaliko Collective), Bryan Little (Filmregisseur) u. a. und Live-Musik von Sarathy Korwar & the UPAJ Collective. Im April geht es darum, wie politisch Club- und Musikkultur sein können. Dazu sprechen internationale DJs und Musiker*innen über ihre Erfahrungen hinterm Mischpult und auf der Tanzfläche, anschließend gibt es DJ- und Livesets.

Im Mai lädt der Musik- und Philosophieprofessor David Rothenberg das Publikum zu einem nächtlichen Konzertspaziergang mit Berliner Musiker*innen und den Nachtigallen des Tiergartens und stellt die deutsche Übersetzung seines Buchs *Nightingales of Berlin* vor. Im Juni liest der Wissenschaftler, Autor und Musiker Michael Veal aus seinem Buch über Miles Davis und John Coltrane und spielt anschließend mit seiner Band Aqua Ife Musik von Sun Ra. Zu den *On Music* Veranstaltungen bietet die *Weltwirtschaft*, das neu eröffnete HKW-Restaurant, jeweils thematisch inspirierte Spezialitäten an.

Der Mississippi – der Fluss, der die USA von Nord nach Süd durchquert, an dessen Ufern Menschen schon vor tausend Jahren siedelten, Verkehrsader für Plantagenwirtschaft und Sklaverei, Paradebeispiel einer anthropozänen Landschaft – ist auch die Wiege der US-amerikanischen Musik: In New Orleans entstanden Jazz und Funk, in seinem Delta der Blues, in Memphis der Rock'n'Roll. Der Bedeutung des Flusses für die Musikgeschichte trägt die **Wassermusik 2020** Rechnung und forscht nach, ob diese Orte an seinen Ufern weiterhin eine kreative Ausnahmestellung einnehmen und was dort momentan ausgebrütet wird. Zu erwarten ist an vier Wochenenden die ganze Bandbreite der Mississippi-Musik: Jazz, Funk, Blues, Cajun, Zydeco, R&B, Folk, Bluegrass und alte und neue Mischformen – etwa Bounce oder Trailer Trap. An zwei Donnerstagabenden gibt es Gesprächs- und Literaturveranstaltungen u. a. mit der Literaturwissenschaftlerin Ananya Kabir, die über „Wasser-Philologie“ forscht und den Mississippi ausführlich bereist und beschrieben hat.

On Music

Reihe mit Konzerten, Talks, Filmen

Do, 5.3. On Music: Life after music magazines – The Norient Way

Do, 2.4. On Music: Politics of the dancefloor

Do, 7.5. On Music: Nightingala

Do, 4.6. On Music: (Titel tba)

Weitere Termine tba

Wassermusik: Mississippi

17.7. bis 8.8. immer freitags und samstags: Konzerte, Filme

Do, 23.7. Literaturprogramm

Do, 30.7. Literaturprogramm

Bildung und Gegenwartsforschung 2020

*Als Haus für Gegenwartsforschung sind Wissensproduktion und -vermittlung zentrale Anliegen im HKW. Ein Schwerpunkt im Jahr 2020 ist daher das Thema Bildung. So ist die Wechselwirkung zwischen Konzepten und Architekturen des Lernens Fokus der großen Herbstausstellung **Bildungsschock. Lernen, Politik und Architektur in den 1960er und 1970er Jahren, mit Bildung in Beton und Schools of Tomorrow 3** stößt das HKW das spekulative Nachdenken über das Lernen von morgen an. Bei der projektbegleitenden Vermittlung steht der multiperspektivische Dialog im Vordergrund. Zentrales Anliegen ist es, einen Raum für ein immer diverseres Publikum zu schaffen. **Bildungsschock. Lernen, Politik und Architektur in den 1960er und 1970er Jahren** blickt auf die Jahrzehnte nach dem „Sputnik-Schock“ von 1957, als Bildung und Wissensproduktion die gesellschaftliche Debatte beherrschten. Die Ausstellung richtet ihre Aufmerksamkeit auf die gebauten Umwelten des Lernens. Diese mussten sich verändern – zu groß war der Druck, den demografische Entwicklungen, der Übergang von der industriellen zur postindustriellen Ökonomie, die Systemkonkurrenz des Kalten Krieges sowie die revolutionären Bewegungen um 1968 ausübten. Überdies expandierte der Raum der Bildung während der 1960er und 1970er Jahre im *globalen* Maßstab. Gemeinsam mit Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Architekt*innen untersucht Kurator Tom Holert eine Epoche der Experimente, die als Archiv und Ressource aktueller Debatten neu zu entdecken ist.*

Parallel zur Ausstellung bringt das partizipative Projekt *Bildung in Beton* die behandelten Themen in den Stadt- und Schulraum. Schulentwicklung ist durch die Schulbauoffensive des Berliner Senats brandaktuell, doch geschieht sie oft ohne Einbeziehung von Schüler*innen. An acht Berliner Schulen, deren Gebäude in den 1960er und 1970er Jahren entworfen und errichtet wurden, begeben sich Schüler*innen gemeinsam mit Künstler*innen in einen Prozess der Auseinandersetzung mit der eigenen Umwelt und spekulieren über die Lernumgebungen der Zukunft: Wie lernt es sich heute in den Bildungslaboratorien von gestern? Während der Ausstellungslaufzeit führen Bustouren vom HKW an die beteiligten Schulen, wo den Besucher*innen eine künstlerische Perspektive auf die Bildungswirklichkeiten und -utopien der Schüler*innen präsentiert wird.

Mit *Schools of Tomorrow 3* initiiert das HKW erneut Schulprojekte zur Erforschung der Schule der Zukunft. Wie muss Schule sein, damit sie demokratisches und nachhaltiges Handeln ermöglicht? Was muss auf dem Lehrplan von morgen stehen? Von Februar bis September forschen zehn Berliner Schulen zur Frage, wie Schule für das „Leben danach“ handlungsfähig machen kann. Gemeinsam mit Künstler*innen, Aktivist*innen und Expert*innen des Alltags erkunden Schüler*innen die Wege von Waren, die mit einem Mausklick bestellt wurden, ergründen neue Formen, von der Stadt zu lernen oder entwickeln ermächtigende Strategien für den Umgang mit Bürokratie und Politik. Die Projektergebnisse werden vom 24. -25. September 2020 im HKW präsentiert und diskutiert.

Pressemitteilung

Bildungsschock. Lernen, Politik und Architektur in den 1960er und 1970er Jahren

Ausstellung 13.9.2020-4.1.2021, Eröffnung 12.9.2020, 19h

Kuratiert von Tom Holert, Ausstellungsarchitektur: Kooperative für Darstellungspolitik

Mit **BAR Architekten, Elke Beyer, Sabine Bitter/Helmut Weber, Evan Calder Williams, Filipa César / Sónia Vaz Borges, Dina Dorothea Falbe, Gregor Harbusch, Ana Hušman / Dubravka Sekulić, Silke Schatz, Oliver Sukrow, Ola Uduku, Clemens von Wedemeyer, Francesco Zuddas**
u.v.a.

*Im Rahmen von **Das Neue Alphabet (2019-2021)**, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.*

Bildung in Beton

Schulprojekte, Führungen, Präsentationen

13.9.2020-4.1.2021

Mit **Caroline Assad, Bauereignis Sütterlin Wagner Architekten, Cana Bilir-Meier, Alexandre Découpigny, Nezaket Ekici, Dr. Turit Fröbe (Die Stadtdenkerei), Eva Hertzsch, Zhenya Khlebnikov, Maryna Markova, Adam Page, Branka Pavlovic, Sarah Wenzinger und Thomas Wienands**

Beteiligte Schulen: **ATRIUM Jugendkunstschule / Bettina-von-Arnim-Schule, Campus Hannah Höch, Carl-von-Linné-Schule, Carl-von-Ossietzky-Schule, Hans-Rosenthal-Grundschule, Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium, Thomas-Mann-Gymnasium, Walter-Gropius-Schule**

Ein Projekt in Kooperation mit der ATRIUM Jugendkunstschule, unterstützt vom Projektfonds Kulturelle Bildung

Schools of Tomorrow 3

Schulprojekte, Praxistage

24.-25.9.2020

Mit **Stine Marie Jacobsen, Kotti-Shop/SuperFuture, LABOURGAMES, Thomas Meyer, SIDEviews**
u.v.a.

In Kooperation mit den Kulturagenten für Kreative Schulen

Anthropocene Curriculum

*Unsere Zukunft hängt davon ab, dass wir die komplexen Wechselwirkungen des Erdsystems begreifen und dass es uns gelingt, lokale, erdverbundene Zugänge zu diesen planetarischen Transformationen zu entwickeln. Der Begriff „Anthropozän“ versucht der immer tieferen Verwobenheit menschlichen Handelns in das Erdsystem Rechnung zu tragen. Das **Anthropocene Curriculum** will ausgehend von dieser Verwobenheit Wissens- und Handlungsweisen entwickeln, die der planetarischen Komplexität des Zusammenspiels von Mensch, Natur und Technologie gerecht werden, ohne auf gesellschaftliche und politische Gestaltungsmöglichkeiten zu verzichten.*

Das weltweite **Anthropocene Curriculum-Netzwerk** erforscht anhand experimenteller Methoden konkrete Zugänge zu anthropozänen Fragestellungen. Die Forschungsplattform **anthropocene-curriculum.org** dient dabei als digitaler und partizipativer Wissensraum, in dem Vorgehensweisen kontinuierlich weiterentwickelt sowie Arbeitsergebnisse präsentiert und diskutiert werden. Ziel ist es, jenseits disziplinärer und institutioneller Grenzen eine experimentelle, ergebnisoffene und selbstreflexive Forschung zwischen Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft zu ermöglichen, die den Herausforderungen des Anthropozäns gerecht wird.

Erstmals erprobt wurde das Anthropocene Curriculum in zwei Campus-Veranstaltungen am HKW (2014 & 2016). Vorläufiger Höhepunkt des Projekts war das einjährige Feldforschungsprojekt **Mississippi. An Anthropocene River**, das mit einer Vielzahl von Projektpartnern in den USA durchgeführt und im November 2019 mit einem Campus in New Orleans abgeschlossen wurde. Bereits zuvor wurde das Campus-Format von einer Vielzahl von Universitäten und Kulturinstitutionen aufgegriffen, u. a. in **Lyon, Philadelphia** und **Melbourne**, zuletzt im Januar dieses Jahres in **Lissabon**. Darüber hinaus hat das **Korea Advanced Institute of Science and Technology** in **Daejeon** das **Center for Anthropocene Studies** gegründet, ein Netzwerk kritischer Umwelt- und Sozialwissenschaftler*innen der **Universität Kapstadt** arbeitet daran, den Anthropozän-Begriff für ein kooperatives Curriculum in der Subsahara-Region nutzbar zu machen, und in **Mumbai** widmet sich eine interdisziplinäre Forscher*innengruppe einer kritischen Bestandsaufnahme des Anthropozän-Konzepts vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Naturdenkens und -handelns in Indien. Weitere Campus-Formate sind für 2020 in **Johannesburg** geplant.

Insgesamt besteht das **Netzwerk des Anthropocene Curriculum** inzwischen aus über 400 Wissenschaftler*innen, Künstler*innen und Aktivist*innen in mehr als 35 Ländern, die auf ihre jeweilige Weise an einem Curriculum erdverbundener Wissens- und Handlungsformen mitwirken. Das Partnernetzwerk des Anthropocene Curriculum wird im Oktober 2020 erneut am HKW zusammenkommen, um in vergleichender und verknüpfender Weise Fragen von Wissen, Leben und Handeln im Anthropozän zu stellen.

Künstlerische und wissenschaftliche Leitung: Katrin Klingan (HKW) und Christoph Rosol (MPIWG)

***Anthropocene Curriculum** (seit 2013) ist ein internationales Projekt für experimentelle Formen anthropozäner Forschung und Lehre und wird vom **Haus der Kulturen der Welt** (HKW) und dem **Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte** (MPIWG), Berlin in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern weltweit entwickelt.*

***Anthropocene Curriculum** wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Das **HKW** wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie das Auswärtige Amt.*

Pressemitteilung



The Shape of a Practice
Zur Aushandlung von Kontexten im Anthropozän
Diskursprogramm und Installation
26.10.-1.11.2020

Im Anthropozän reihen sich verschiedene Orte, Bedingungen, Erfahrungen und wechselnde Narrative unter dem Banner einer einzigen Epoche aneinander. Aber wie sind, waren und könnten lokale und planetarische Bedingungen zueinander in Beziehung gesetzt werden? In Diskussionen, Präsentationen und einer Installation werden diese Fragen im Herbst am HKW neu verortet.

Eine Beobachtung der sich wandelnden Bedingungen im Anthropozän ist von zentraler Bedeutung: Die Hoffnung, auf diesem Planet-im-Entstehen weiterzuleben, beruht primär darauf, die komplexe Topologie und Struktur des derzeitigen Wandels nachzuvollziehen. Wissen über Methoden, Kontexte und Lebensweisen zu teilen, könnte ein erster Schritt sein, um mit diesen Transformationen umzugehen. Dazu müssen wir lernen, besser zu verstehen, warum so viele Menschen und Orte unter den gegenwärtigen planetarischen Voraussetzungen so unterschiedlich und doch so eng verbunden sind. Welche sozialen Verhältnisse, ökologischen Wirkungszusammenhänge und wirtschaftlichen Strukturen bleiben intakt angesichts der neu entstehenden Gestalt des Planeten? Wie können (digitale) Infrastrukturen und Werkzeuge einer gemeinsamen Wissensproduktion dienen? Wer kann Zugang zu diesen Plattformen erhalten, um verschiedene Narrative über das Anthropozän zu generieren und seine Phänomene in ihren unterschiedlichen Maßstäblichkeiten zu adressieren?

Als Teil des Langzeit-Projektes *Anthropocene Curriculum* (seit 2013) und um mit den Ergebnissen des Projektes *Mississippi. An Anthropocene River* weiterzuarbeiten, zielt *The Shape of a Practice* darauf ab, einen experimentellen Lernraum zu schaffen. Anthropozän und Technosphäre haben gegenwärtigen Existenzformen eine Konnektivität und Kompaktheit beschert, die den gesamten Planeten umspannt. Die Veranstaltung fragt danach, wie sich diese Situation lesen, wie sich mit ihr arbeiten lässt. In Präsentationen und Diskussionen durchleuchten Expert*innen aus Kunst und Wissenschaft die wechselseitigen Abhängigkeiten von Problemfeldern eines wahrhaft planetarischen Ausmaßes, wie sie die Klimakrise hervorgebracht hat. Angesichts in sich verflochtener Interessen und Ansätze, die sich doch auf den ersten Blick diametral gegenüberstehen, erforschen die Teilnehmer*innen Möglichkeitsräume kollaborativer Praktiken und kritischen Wissens.

Die einwöchige Veranstaltung lotet Möglichkeiten aus, um gemeinsam zu arbeiten und voneinander zu lernen – in jenem Raum, den Machtdynamiken, ungleiche Zugangschancen, Gemeinsamkeiten und unterschiedliche Interessen geformt haben. Der Fokus liegt auf vier spezifischen Praktiken – *kommunizieren, spüren, archivieren* und *einen Konsens finden* –. um auszuhandeln, wie sich mit dem Anthropozän inmitten der radikalen Diversität planetarischer Dringlichkeiten umgehen lässt.

Mit **Felipe Castelblanco, Nishant Shah, Jennifer Gabrys, Allison Stegner, Tahani Nadim, Ego Ahaiwe Sowinski, Adania Shibli, Simon Turner** und vielen anderen
Konzept und Umsetzung: **Katrin Klingan, Nick Houde, Johanna Schindler, Janek Müller, Cornelia Wagner, Anna Chwialkowska, in Zusammenarbeit mit Carlina Rossée und Christoph Rosol**

The Shape of a Practice ist Teil des *Anthropocene Curriculum* in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin. *The Shape of a Practice* wird gefördert vom Auswärtigen Amt.

Pressekontakt: Haus der Kulturen der Welt, Anne Maier, John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin,
Fon +49 30 397 87-153, Fax +49 30 3948679, presse@hkw.de, www.hkw.de

Archiv der Flucht

Oral-History-Projekt: Online-Archiv, Installation, Konferenz und Workshops
Ende 2020 / Anfang 2021

*Deutschland ist ein Einwanderungsland. Die Erfahrung von Flucht und Vertreibung, Verlust und Neuanfang prägte von Beginn an die Bundesrepublik und die DDR. Der lange Sommer der Migration im Jahr 2015 war weniger eine historische Anomalie als oft behauptet. Das Oral-History-Projekt **Archiv der Flucht** von Carolin Emcke und Manuela Bojadžijev betrachtet die Erinnerungen nach Deutschland migrierter Menschen als integralen Bestandteil deutscher Nachkriegsgeschichte – und bewahrt sie vor dem Vergessen und Verdrängen. Die Geschichten der Menschen, die in über 70 Jahren zugewandert sind, erzählen nicht nur von Heimat und Exil, nicht nur von dem, was Einwanderung bedeutet, sondern sie bezeugen auch eine vielschichtige, aufregende, pluralisierte Erzählung der Geschichte dieses Landes.*

Das *Archiv der Flucht* birgt Geschichten von Herkunft und Exil, von Aufbruch und Ankommen und vom Leben im Übergang. Es versammelt die Erzählungen von Frauen und Männern; von Menschen, die wegen Krieg und Zerstörung oder Dürre und Hunger, wegen religiöser oder sexueller Verfolgung ihre Heimat verließen; von solchen, die seit 2012 aus Syrien geflohen sind oder in den 1990er Jahren als sogenannte jüdische Kontingentflüchtlinge aus der ehemaligen Sowjetunion oder nach 1945 aus dem Osten vertrieben wurden; von jüngeren und älteren; von solchen, die gerade erst angekommen sind, aber auch solchen, die seit vierzig Jahren in Deutschland leben; von jenen, die mit einem prekären rechtlichen Status hier sind, wie auch jenen, die längst eingebürgert wurden. Gemeinsam mit den Interviewer*innen reflektieren sie in mehrstündigen, videodokumentierten Gesprächen ihre Erfahrungen und Erinnerungen.

Auf Initiative der Publizistin **Carolin Emcke**, die das Projekt mit der Migrationswissenschaftlerin **Manuela Bojadžijev** und unter Mitwirkung weiterer Expert*innen realisiert, entsteht aus 50 Videointerviews ein digitaler Gedächtnisort, der an Flucht und Migration nach Deutschland im 20. und 21. Jahrhundert erinnert. Das **Online-Archiv** trägt dazu bei, die Gegenwart moderner Migrationsgesellschaften besser zu verstehen, und zeichnet Erinnerungen für künftige Generationen auf. Die Videointerviews werden der Öffentlichkeit in deutscher sowie Originalsprache dauerhaft zugänglich und für die politische Bildung und Migrationsforschung nutzbar gemacht. Anlässlich der Veröffentlichung des Online-Archivs sind sie erstmals in einer **Installation** im HKW zu sehen. Während der **Konferenz**, die parallel dazu stattfindet, werden in Workshops mit Schüler*innen und Lehrer*innen politische Bildungsprojekte initiiert. Theoretiker*innen und Aktivist*innen diskutieren Fragen entlang des Online-Archivs und die Notwendigkeit eines pluralen Gesellschaftsverständnisses angesichts gegenwärtiger politischer Konjunkturen. Welche Formen des Erinnerns und Bezeugens braucht es in unseren heutigen Einwanderungsgesellschaften? Welche strukturellen Ähnlichkeiten teilen die unterschiedlichen Erzählungen von Flucht und Ankommen im Zeitraum von 70 Jahren Bundesrepublik? Was offenbaren uns die Erinnerungen der nach Deutschland geflüchteten und migrierten Menschen über das Selbstbild dieser Gesellschaft?

Archiv der Flucht entsteht auf Initiative von Carolin Emcke

Kuratorinnen: Manuela Bojadžijev, Carolin Emcke

Mitwirkende: Mohamed Amjahid, Malek Bajbouj, Lilian-Astrid Geese, Eva Gilmer, Nadja Hermann, Charlene Lynch, Ethel Matala de Mazza, Mohammad Sarhangi, Stefanie Schüler-Springorum, Heidi Specogna, Inken Stern, Amir Theilhaber, Joseph Vogl, Gabriele von Arnim

***Archiv der Flucht** ist ein Projekt des Haus der Kulturen der Welt. Das Online-Archiv und die Produktion der Videointerviews werden gefördert von der Kulturstiftung des Bundes. Das Haus der Kulturen der Welt wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Auswärtigen Amt.*

New Alphabet School

2019 - 2021

16.-17.1.2020 – New Alphabet School #3 *Coding* (Neu Delhi, Indien)

7.4.2020 – New Alphabet School #4 *Transmitting* (Gaza Stadt)

11.-12.6.2020 - New Alphabet School #5 *Caring* (Hohenlockstedt)

18.-19.7.2020 - New Alphabet School #6 *Survivance* (Bubaque, Guinea-Bissau)

17.-19.9.2020 - New Alphabet School #7 *Instituting* (Athen, Griechenland)

3.-5.12.2020 - New Alphabet School #8 *Community Building* (Havanna, Kuba)

Die *New Alphabet School* ist eine gemeinschaftliche, selbstorganisierte Reihe mit dem Ziel, kritische und affirmative Forschungspraktiken jenseits disziplinärer oder genrespezifischer Grenzen zu erproben. In Zusammenarbeit mit weltweiten Partnerinstitutionen untersucht die Schule Systematiken, Gesetzgebungen und institutionelle Gefüge und fragt nach den Logiken gegenwärtiger Strukturen der Wissensproduktion. Die *New Alphabet School* ist Teil von *Das Neue Alphabet*. Sie wurde im Januar 2019 mit einem *(Un-)Learning Place* am HKW in Berlin eröffnet und wird bis 2021 mit acht weiteren Veranstaltungen weltweit fortgesetzt.

Das Neue Alphabet wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Partner:

#3 *Coding* in Kooperation mit Goethe-Institut / Max Mueller Bhavan New Delhi in The Common Room

#4 *Transmitting* in Kooperation mit 28 magazine und Goethe-Institut Ramallah

#5 *Caring* in Kooperation mit M.1 / Arthur Boskamp-Stiftung und Soft Agency (Gilly Karjevsky, Rosario Talevi), Hohenlockstedt

#6 *Survivance* in Kooperation mit IBAP – Institute for Biodiversity and Protected Areas, Bubaque

#7 *Instituting* in Kooperation mit Eight Collective und Goethe-Institut Athen

#8 *Community-Building* in Kooperation mit INSTAR – Instituto de Artivismo Hannah Arendt, Havanna

Pressemitteilung



Alphabet Readings

Nächster Termin: 19.3.2020

Abseits eingespielter Formen laden die Alphabet Readings ein zur Versammlung um literarische Themen und Texte. Die Reihe befragt verschiedene Genres, Formen und Schreibweisen nach ihren jeweils eigenen Möglichkeiten, die Welt lesbar zu machen. Lässt sich das eigene Leben anhand von gelesenen und ungelesenen Büchern erzählen? Wo sind die alternativen Erzählparadigmen, jenseits von linearen, konfliktzentrierten Heldengeschichten? Und warum sollten Schriftsteller*innen eigentlich ihre Darlings killen? Zum Auftakt in 2020 versammelt die Reihe Autor*innen und Künstler*innen um den Essay *The Carrier Bag Theory of Fiction* der subversiven wie legendären Sci-Fi-Autorin Ursula Le Guin. Über das Jahr folgen Auseinandersetzungen mit einzelnen Werken und Autor*innen sowie mit den Möglichkeiten, über Geschriebenes ins Gespräch zu kommen. Denn Literatur ist keine einsame Sache. Wir lesen und schreiben, um uns zu vervielfältigen. Die Reihe versucht, die Intimität des Lesens in den sozialen Raum zu übersetzen und neue Erfahrungsräume für Leser*innen zu schaffen.

*Im Rahmen von **Das Neue Alphabet (2019-2021)**, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.*

Brasilianische Musik-Legenden im HKW

Konzertreihe
Ab März 2020

2020 lädt das HKW eine Reihe von Stars der brasilianischen Musikszene auf die Bühne: Im ersten Halbjahr präsentiert **Gal Costa**, die emblematische Stimme des Tropicalismo, Stücke von ihrem neuesten Studioalbum *A pele do futuro* und wirft einen neuen Blick auf die größten Hits ihrer über 50 Jahre währenden Bühnenkarriere, darunter etliche Kompositionen ihrer Tropicalismo-Kollegen Gilberto Gil und Caetano Veloso.

Paulinho da Viola, Sohn des Samba- und Choro-Gitarristen Cesar Faria, lernte die Größen des Genres schon zu Hause kennen, hörte sie spielen und konnte ihnen zusehen. Dazu gehörten die Samba-Legenden Clementina de Jesus und Cartola; heute ist der Komponist und Cavaquinho-Virtuose mit der sanften Stimme selbst eine Größe des Genres.

Sa, 28.3. Gal Costa – Konzert, 28€ / 24€
Mi, 10.6. Paulinho da Viola – Konzert, 24€ / 20€
Fr, 9.10. Martinho da Vila – Konzert
Weitere Termine tba

Pressemitteilung



Jetzt feiern- 20 Jahre Rimini Protokoll

Party: 9.5.2020, Weltwirtschaft im HKW

Installation *win > < win*: 7.-18.5.2020

Das Autoren-Regie-Kollektiv Rimini Protokoll wird 20 Jahre alt: Zu diesem Anlass präsentiert es in mehreren Berliner Theatern seine Arbeiten – im HKW zeigt es die Berlin-Premiere der szenischen Installation *win > < win* und feiert seine Geburtstagsparty mit Protagonist*innen, Kolleg*innen, Zuschauer*innen und Weggefährt*innen. *win > < win* wagt einen Blick in eine Zukunft, in der Quallen als Gewinner der Klimaerwärmung die Menschheit überlebt haben. Was passiert, wenn Mensch und Qualle um das Ökosystem des Planeten konkurrieren?

*Die Installation win > < win wurde 2017 produziert vom CCCB (Barcelona) in Ko-Produktion mit FACT+BLUECOAT+RIBA NORTH (Liverpool), im Rahmen der Ausstellung **After the End of the World** (kuratiert von José Luis de Vicente). Mit freundlicher Unterstützung der Folkwang Universität Essen.*

Pressemitteilung



An Archeology of Sound mit Umashankar Manthravadi

Ausstellung

24.5.-10.8.2020

Eröffnung: 23.5.2020

begleitet von einer Publikation und einem Konferenzprogramm

Im Frühsommer 2020 realisiert das HKW die Ausstellung *An Archeology of Sound mit Umashankar Manthravadi*. Als selbst erlernter Sound-Archäologe hat Manthravadi experimentelle raumgreifende Soundsysteme entwickelt, um die akustischen Eigenschaften antiker und mittelalterlicher Ritualstätten in Indien zu vermessen. Die von Nida Ghouse kuratierte Ausstellung bringt Schriftsteller*innen, Tänzer*innen, Musiker*innen und Soundtechniker*innen zusammen und versteht sich als vielstimmige Inszenierung von Klangobjekten, die aus Archivmaterial und Vor-Ort-Aufnahmen zusammengesetzt sind. Ein begleitendes Programm und eine Publikation widmen sich einem erweiterten Diskurs über Klassizismus, Archäologie und zeitgenössische Kunst.

*Im Rahmen von **Das Neue Alphabet (2019-2021)**, unterstützt vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Institut Max Mueller Bhavan New Delhi.*

Pressemitteilung



Das bleibt! 2020

Gespräche, Installationen, Filmprogramm, Workshops
26.-28.6.2020

Das bleibt! 2020 nimmt im Anschluss an die Gespräche aus dem letzten Jahr den Urteilspruch des NSU-Prozesses erneut zum Ausgangspunkt für ein mehrtägiges Programm. In drei thematischen Schwerpunkten werden die verschiedenen Perspektiven und das Wissen der Angehörigen der Mordopfer sowie die gesellschaftspolitischen Konsequenzen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Im Rahmen eines öffentlichen Panel- und Filmprogramms versucht die Veranstaltung einen Raum zu schaffen, der das Zuhören als solidarisch-politische Handlung ermöglicht und sich einem strukturellen Nicht-Hinhören widersetzt. Begleitend laden Workshops zur Erarbeitung konkreter Handlungsstrategien und Argumentationen gegen eine erstarrte Rechte ein.

*Kuratiert von **Aysun Bademsoy** (Filmemacherin, Drehbuchautorin) und **Ayşe Güleç** (Pädagogin, Kunstvermittlerin, aktivistische Forscherin), in Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt*

Pressemitteilung



White West IV: Whither Whiteness?

Konferenz
19.-21.6.2020

Das, was in Europa als „Faschismus“ bezeichnet werde, sei nur die koloniale Gewalt, die ihren Weg zurück nach Hause finde, schreibt der Dichter Aimé Césaire in seinem berühmten Aufsatz „Über den Kolonialismus“. *White West IV: Whither Whiteness?* ist eine weitere Ausgabe der *White West* Konferenzen. Die Reihe widmet sich dem „Nachleben des Faschismus“, wie es Nikhil Pal Singh bezeichnet hatte. Ein Begriff, der Themen von Gefängnisstaat und Ethnonationalismen bis zu imperialer Kriegsführung umfasst. Dabei steht die bisher kaum erfasste Beziehung des Siedlerkolonialismus zu Faschismus und Nationalsozialismus im Fokus.

Organisiert von Ana Texeira Pinto, Kader Attia und Anselm Franke

In Zusammenarbeit mit ~~La~~ Colonie

Internationaler Literaturpreis 2020
Preis für übersetzte Gegenwartsliteraturen
Bekanntgabe der Shortlist
19.5.2020 in der Buchhandlung ocelot, Berlin
Preisverleihung
1.7.2020

Zu welchen Formen findet zeitgenössisches Erzählen? Dieser Frage widmet sich der Internationale Literaturpreis zum zwölften Mal. Dies zu einer Zeit, in der auf globale Unübersichtlichkeit nicht selten mit einem Rückzug auf nationale Egoismen und Narrative der Ausschließung reagiert wird. Umso wichtiger scheint es, internationale Gegenwartsliteratur und ihre Übersetzung ins Zentrum zu rücken. Dotiert mit insgesamt 35.000 € würdigt der vom HKW und der Stiftung Elementarteilchen verliehene Preis sowohl Autor*in (20.000 €) als auch Übersetzer* in (15.000 €).

*Der **Internationale Literaturpreis** wird verliehen vom Haus der Kulturen der Welt und der **Stiftung Elementarteilchen (Hamburg)**. Partner: **ocelot, not just another bookstore** und weitere.*

Pressemitteilung



Rencontres Internationales Paris/Berlin – Neuer Film und zeitgenössische Kunst

Filme, Performances, Workshops, Artist Talks

25.-30.8.2020

100 Filme aus mehr als 40 Ländern: Das von Nathalie Hénon und Jean-François Rettig kuratierte Festival zeigt filmische Arbeiten von international bekannten Künstler*innen und jungen Talenten in Uraufführungen und Deutschlandpremierer. Welche Besonderheiten und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen neuem Film und zeitgenössischer Kunst zu entdecken? Auch 2020 spielen die Rencontres Internationales in Paris und Berlin gekonnt mit den Schnittstellen zwischen Kunst und Film.

Weitere Informationen und Programm unter www.art-action.org

Rencontres Internationales Paris/Berlin wird kuratiert von Nathalie Hénon und Jean-François Rettig und ist ein Kooperationsprojekt mit dem Haus der Kulturen der Welt.

Pressemitteilung



Nicholas Bussmann: Kosmoskop

Ausstellung und Performance

28.8.-20.9.2020

27.8. Ausstellungseröffnung

Alle Politik und gesellschaftliche Praxis ist eine Fortsetzung der Musik mit anderen Mitteln, so ließe sich die Grundlage der Praxis des Künstlers und Musikers Nicholas Bussmann beschreiben. Im HKW lädt Bussmann zur Mitwirkung an seinen vielschichtigen Versuchsanordnungen zu Komposition, Ritualistik und Polyphonie von Gesellschaft ein. Die Sphärenmusik von *Kosmoskop* sind über Mustererkennung ausgelesene Revolutionslieder, maschinell zurückübersetzt auf einen Flügel. Im Zentrum jedoch steht das Projekt *Wanderdüne*: ein Gesellschaftsspiel zwischen Sandkasten und militärischer Szenarioplanung, in dem Ordnungsstrukturen entwickelt und unterlaufen werden.

Die Ausstellung wird kuratiert von Anselm Franke.

*Im Rahmen von **Das Neue Alphabet (2019-2021)**, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.*

Pressemitteilung



Whole Life Academy II

Workshops, Archivsichtungen, Screenings, Vorträge, Performances
12.-17.10.2020
im Silent Green und im Haus der Kulturen der Welt (HKW), Berlin

Archive bilden einen Kanon unterschiedlicher Weltanschauungen, Wissensformationen und Machtverhältnisse und schaffen so materielle wie ideelle Grundlagen der Gegenwart. Nach einem Auftakt in Dresden (Mai 2019) findet dieses Jahr der zweite Teil der *Whole Life Academy* in Berlin statt. Dabei wird die Akademie zentrale Gegenwartsfragen in lokalen Archivkontexten verorten und mit institutionalisierten Archivstrukturen und situierten Praktiken der Wissensproduktion in Bezug setzen. Die Forschungen werden von einem einwöchigen öffentlichen Abendprogramm begleitet und münden im April 2021 in einen Kongress am HKW.

*Eine Kooperation von Arsenal – Institut für Film und Videokunst e. V. / Archive außer sich, Haus der Kulturen der Welt (HKW), Pina Bausch Foundation und Staatliche Kunstsammlungen Dresden (SKD) im Rahmen der Netzwerkinitiative **Das ganze Leben. Ein Archiv-Projekt.***

*Im Rahmen von **Das Neue Alphabet (2019-2021)**, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.*

Pressemitteilung



Das Verschwinden der Musik

Thementage

12.-15.11.2020

Ist Musik ohne Musiker, Instrumente, Konzerte und Tonträger denkbar? Immer mehr Musik entsteht mittels Software, Instrumente verlieren an Bedeutung – mit ihnen verschwindet das Konzert als Format, bei dem in Echtzeit Musik entsteht. Universell verfügbare, leicht zu bedienende Musik-Tools bringen einen neuen Typus Musiker*in hervor: anyone can do it, nebenher, ohne musikalische Grundkenntnisse. Auch das physische Objekt Tonträger wird zur Reminiszenz. Das File entwickelt keine Patina. Was macht diese Neuordnung mit dem Charakter der Musik? Ohne all diese einstigen Kernbausteine des Musikerlebens – verschwindet die Musik?

Kuratiert von Zuri Maria Daiß und Detlef Diederichsen

*Im Rahmen von **Das Neue Alphabet (2019-2021)**, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.*

Pressemitteilung



Invitations: Archive as Event

Installation, Lecture Performances, Vorträge
11.-12.12.2020

Eine Auswahl von Einladungskarten aus dem Archiv der Avantgarden (AdA) bildet im Projekt **Invitations – Archiv als Ereignis** die Grundlage für ein performatives Archivmodell. Interdisziplinär arbeitende Künstler*innen setzen das historische Archivmaterial in Bezug zu ihrer eigenen künstlerisch-forschenden Praxis und stellen die Frage, wie Archive für politische, ästhetische, ökologische und postkoloniale Problemstellungen der Gegenwart produktiv gemacht werden können. In zwei Tagen entsteht ein temporärer diskursiver Archivraum, in dem die Erweiterung etablierter Arbeits-, Methoden- und Vermittlungsrepertoires von Archiven erprobt werden.

*Eine Kooperation von Archiv der Avantgarden (Staatliche Kunstsammlung Dresden), Freie Universität Berlin und Haus der Kulturen der Welt (HKW) im Rahmen der Netzwerkinitiative **Das ganze Leben. Ein Archiv-Projekt.***

*Im Rahmen von **Das Neue Alphabet (2019-2021)**, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.*

Partnerprojekte 2020



Refiguring Spaces

Workshop

In Kooperation mit dem Sonderforschungsbereichs *Re-Figuration von Räumen* der Technischen Universität Berlin

6.3.2020

Salon für Ästhetische Experimente

Vorträge, Performances, Screenings und Diskussionen

In Kooperation mit dem Berlin Center for Advanced Studies in Arts and Sciences (BAS) und der Universität der Künste Berlin

6.4., 11.5., 15.6., 6.7., 12.10., 16.11.2020

Heba Y. Amin: The General's Stork (AT)

Book Launch

In Kooperation mit Anthony Downey

16.4.2020

Europa dezentrieren. Globale Verflechtungen neu denken (AT)

Book Launch

In Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Labor Kritische Europäisierungsforschung

24.4.2020

Diversity Affects I Troubling Institutions

Konferenz

In Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich *Affective Societies* der Freien Universität Berlin und dem Schwulen Museum

8. & 9.5.2020

Miss Read: Berlin Art Book Festival 2020

Kunstabuchmesse

In Kooperation mit Miss Read: The Berlin Art Book Fair

5.-7.6.2020

Jahresprogramm 2020 (chronologisch)

16.-17.1.2020

New Alphabet School #3 Coding, Neu-Delhi

28.1. Eröffnung **transmediale Festival**, HKW

28.1.-01.03 Ausstellung **The Eternal Network**, HKW

29.1. **Student Forum**, HKW

30.1. **Film & Video Tag**, HKW

31.1.-1.2: **Symposium**, Volksbühne Berlin

Transmediale – end to end

5.3.2020

On Music – Life after Music Magazines – The Norient Way

6.3.2020

Refiguration von Räumen (Partnerprojekt)

19.3.2020

Alphabet Readings 4: Carrier Bag Fiction

28.3.2020

Brasilianische Musik-Legenden – Gal Costa

2.4.2020

On Music – Politics of the Dancefloor

2.4.2020 Ausstellungseröffnung

3.4.-22.6.2020

Aby Warburg: Bilderatlas Mnemosyne – das Original

6.4.2020

Salon für Ästhetische Experimente #17 (Partnerprojekt)

7.4.2020

New Alphabet School #4 Transmitting, Gaza (Stadt) und HKW

15.-17.4.2020

im Rahmen von *Aby Warburg: Bilderatlas Mnemosyne – das Original*

Auf den Wanderstraßen der Bildgeschichte - Führung durch alle Tafeln des Bilderatlas

16.4.2020

Heba Y. Amin: The General's Stork (AT)

24.4.2020

Europa dezentrieren. Globale Verflechtungen neu denken (AT) (Partnerprojekt)

7.5.2020

On Music – Nightingala

Jahresprogramm 2020 (chronologisch)

8.-9.5.2020

Diversity Affects I Travelling Institutions (Partnerprojekt)

7.-18.5.2020

Rimini Protokoll - win > <win

9.5.2020

Jetzt feiern - 20 Jahre Rimini Protokoll

11.5.2020

Salon für Ästhetische Experimente #18 (Partnerprojekt)

15.-16.5.2020

Konferenz zu Aby Warburg: Bilderatlas Mnemosyne - das Original

19.5.2020

Internationaler Literaturpreis: Bekanntgabe der Shortlist, Buchhandlung Ocelot

23.5. Ausstellungseröffnung

24.5.-10.8.2020

An Archeology of Sound mit Umashankar Manthravadi

4.6.2020

On Music #4

5.-7.6.2020

Miss Read: Berlin Art Book Festival 2020 (Partnerprojekt)

10.6.2020

Brasilianische Musik-Legenden - Paulinho da Viola

11.-12.6.2020

New Alphabet School #5 Caring, Hohenlockstedt und HKW

15.6.2020

Salon für Ästhetische Experimente #19 (Partnerprojekt)

19.-21.6.2020

White West IV: Whither Whiteness?, mit ~~La-Colonie~~

26.-28.6.2020

Das bleibt! 2020

1.7.2020

Internationaler Literaturpreis: Preisverleihung

6.7.2020

Salon für Ästhetische Experimente #20 (Partnerprojekt)

Jahresprogramm 2020 (chronologisch)

17.7.-8.8.2020

Wassermusik: Mississippi

18.-19.7.2020

New Alphabet School #6 Survivance, Bubaque, Guinea-Bissau

23. & 30.7.2020

Literatur zu Wassermusik

25.-30.8.2020

Rencontres Internationales Paris/Berlin

27.8. Ausstellungseröffnung

28.8.-20.9.2020

Nicholas Bussmann: Kosmoskop

3.9.2020

On Music #5

12.9. Ausstellungseröffnung

13.9.2020-4.1.2021

Bildungsschock. Lernen, Politik und Architektur in den 1960er und 1970er Jahren

13.9.2020-4.1.2021

Bildung in Beton

17.-19.9.2020

New Alphabet School #7 Instituting, Athen

24.-25.9.2020

Schools of Tomorrow 3

1.10.2020

On Music #6

9.10.2020

Brasilianische Musik-Legenden – Martinho da Vila

12.10.2020

Salon für Ästhetische Experimente #21 (Partnerprojekt)

12.-18.10.2020

The Whole Life Academy, Silent Green und HKW

26.10.-1.11.2020

The Shape of a Practice

12.-15.11.2020

Das Verschwinden der Musik

Jahresprogramm 2020 (chronologisch)

16.11.2020

Salon für Ästhetische Experimente #22 (Partnerprojekt)

Ende 2020 / Anfang 2021

Archiv der Flucht

3.-5.12.2020

New Alphabet School #8 Community Building, Havanna

11.-12.12.2020

Invitations: Archiv als Ereignis - The Whole Life Academy

Pressemitteilung



gemeinsam erleben und vertiefen

Der ehemalige „Verein der Freunde Haus der Kulturen der Welt“ tritt 2020 mit neuem Programm und Vorstand an. Statt diskreter Unterstützung im Hintergrund schreibt sich der neue Freundeskreis Aktivität und Vernetzung auf die Fahnen.

Das HKW hat eine reiche Fülle an künstlerischen, musikalischen und wissenschaftlichen Angeboten. Diese gemeinsam in freundschaftlicher Atmosphäre mit anderen „Friends“ zu entdecken und zu diskutieren, ist ein zentrales Anliegen des Vereins. Gesellschaftliche Vernetzung und inhaltliche Vertiefung werden geboten. Neben der finanziellen Unterstützung ausgewählter Projekte des Hauses verstehen sich die „Friends“ ebenso als Botschafter*innen der Kulturen der Welt. Previews, Führungen und Gespräche mit Kurator*innen gehören fortan genauso zum Programm wie Reisen, Dinners, Austausch mit anderen Freundeskreisen Berliner und internationaler Kulturorganisationen und Besuche bei Künstler*innen, Musiker*innen oder Architekt*innen. In den kommenden Monaten wird ein spezielles Programm nur für Studierende in englischer Sprache ergänzt.

Für die finanzielle Unterstützung durch den Vereinsbeitrag bedankt sich das HKW mit Vergünstigungen bei Eintrittspreisen und dem Katalogkauf sowie der exklusiven Möglichkeit, in direkten Kontakt mit dem HKW-Netzwerk zu treten.

Nachdem **Joachim Sartorius** den Vorsitz im letzten Jahr niederlegte, führt nun **Lena Maculan** die Belange des Vereins. Weitere Vorstandsmitglieder sind **Yvette Mutumba**, **Marie Warburg**, **Frank Nagelschmidt** und **Bernd Scherer**.

Service-Info



Jahrespressekonferenz

21.1.2020 11h

Presseinformationen sowie Download der **Pressemappe** unter hkw.de/presse

Pressefotos stehen auf hkw.de/pressefotos zum Download zur Verfügung.
Weitere Fotos senden wir Ihnen gerne auf Anfrage

Weitere Informationen finden Sie **tagesaktuell** auf: www.hkw.de

Facebook: www.facebook.com/hkw.de

Twitter: twitter.com/hkw_berlin

Instagram: www.instagram.com/hkw_berlin

*Das **Haus der Kulturen der Welt** wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Auswärtigen Amt.*

*Das **Neue Alphabet (2019-2021)**, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.*

***Anthropocene Curriculum** wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Das **HKW** wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie das Auswärtige Amt.*

***Archiv der Flucht** ist ein Projekt des Haus der Kulturen der Welt. Das Online-Archiv und die Produktion der Videointerviews werden gefördert von der Kulturstiftung des Bundes. Das Haus der Kulturen der Welt wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Auswärtigen Amt.*



transmediale 2020 End to End untersucht die Grenzen von Netzwerken

Netzwerke sind überall, seien es persönliche oder organisatorische, gesellschaftliche oder wirtschaftliche, zentrale oder dezentrale: transmediale 2020, die letzte Festivalausgabe unter der künstlerischen Leitung von Kristoffer Gansing, hat eine umfassende Neubewertung von Netzwerken und deren Grenzen zum Ziel.

Ein Jahrzehnt hinter sich lassend, das vor allem durch einen Backlash gegen das Internet und die Netzwerkgesellschaft gekennzeichnet ist, beschäftigt sich die 33. Festivalausgabe unter dem Titel *End to End* vom 28. Januar bis zum 1. März 2020 mit vergessenen und möglichen Zukunftsszenarien mit und ohne Netzwerke.

Die kommende transmediale erstreckt sich bis in die Mitte der Stadt: Inhaltlich eng mit der zentralen einmonatigen Gruppenausstellung *The Eternal Network* im Haus der Kulturen der Welt verbunden, findet das zweitägige Symposium des Festivals erstmalig in der Volksbühne Berlin statt. Die Ausstellung präsentiert rund 25 neue künstlerische Positionen, die die Beständigkeit von Netzwerken thematisieren und sich dabei auf die Möglichkeiten und Grenzen dieser Netzwerke als Antwort auf den aktuellen gesellschaftlichen und technologischen Wandel konzentrieren. Unter den Künstler*innen sind Tega Brain, Johanna Bruckner, Guo Cheng, Louise Drulhe, Kyriaki Goni, Darsha Hewitt, Keiken, Aay Liparoto with HOT BODIES - CHOIR, Bahar Noorzadeh, Julian Oliver, Bengt Sjöln, Piratbyrå, Timur Si-Qin und Tobias Williams.

In der ersten Woche erweitert das Festival die bis zum 1. März laufende Ausstellung am 29. Januar um das Student Forum im HKW, die McLuhan Lecture in der Botschaft von Kanada sowie um die CTM & transmediale Night *In Between Ends* im Berghain. Am 30. Januar folgt der Film & Video Tag *Streaming Life* im HKW und am 31. Januar und 1. Februar das *End to End*-Symposium in der Volksbühne Berlin.

Unter den teilnehmenden Künstler*innen, Kulturschaffenden und Theoretiker*innen des Festivals sind Roel Roscam Abbing & Aymeric Mansoux, LaTurbo Avedon & Myriam Bleau, Cana Bilir-Meier, Ismaël Joffroy Chandoutis, Cycles of Circulation (Jamie Allen & Karolina Sobocka), Desperately Seeking (Gabriel S Moses & Carmel Barnea Brezner Jonas), Stephanie Dick, Sarah Friend, Matthew Fuller & Olga Gorionova, Gözde Güngör, Jan Gerber & Sebastian Lütgert, Eva Haifa Giraud, Tsila Hassine, Mél Hogan, Katharine Jarmul, Lawrence Lek, Olia Lialina, Janina Loh, Ulises Ali Mejías, Rosa Menkman, Joshua Neves, Nora O Murchú, Fabian Offert, Rachel O'Dwyer, Luiza Prado de O. Martins, ReUnion (Yin Aiwen, Genevieve Costello, Mi You), Felipe Schmidt Fonseca, Bernard Stiegler und We Are Not Sick (John Longwalker & Geert Lovink).

Die transmediale ist ein Projekt von transmediale e.V. und Kulturprojekte Berlin GmbH im Haus der Kulturen der Welt. Die Kulturstiftung des Bundes fördert die transmediale bereits seit 2004 als kulturelle Spitzeneinrichtung.

Tabea Hamperl
press@transmediale.de
tel: +49 (0)30 959 994 236
<https://transmediale.de>

BERLINER ERKLÄRUNG DER VIELEN

Kunst schafft einen Raum zur Veränderung der Welt

Als Aktive der Kulturlandschaft in Deutschland stehen wir nicht über den Dingen, sondern auf einem Boden, von dem aus die größten Staatsverbrechen der Menschheitsgeschichte begangen wurden. In diesem Land wurde schon einmal Kunst als entartet diffamiert und Kultur flächendeckend zu Propagandazwecken missbraucht. Millionen Menschen wurden ermordet oder gingen ins Exil, unter ihnen auch viele Künstler*innen.

Heute begreifen wir die Kunst und ihre Einrichtungen, die Museen, Theater, Ateliers, Clubs und urbanen Orte als offene Räume, die Vielen gehören.

Unsere Gesellschaft ist eine plurale Versammlung. Viele unterschiedliche Interessen treffen aufeinander und finden sich oft im Dazwischen. Demokratie muss täglich neu verhandelt werden – aber immer unter einer Voraussetzung: Es geht um Alle, um jede*n Einzelne*n als Wesen der vielen Möglichkeiten!

Der rechte Populismus, der die Kultureinrichtungen als Akteure dieser gesellschaftlichen Vision angreift, steht der Kunst der Vielen feindselig gegenüber. Rechte Gruppierungen und Parteien stören Veranstaltungen, wollen in Spielpläne eingreifen, polemisieren gegen die Freiheit der Kunst und arbeiten an einer Renationalisierung der Kultur.

Ihr verächtlicher Umgang mit Menschen auf der Flucht, mit engagierten Künstler*innen, mit allen Andersdenkenden verrät, wie sie mit der Gesellschaft umzugehen gedenken, sobald sich die Machtverhältnisse zu ihren Gunsten verändern würden.

Wir als Unterzeichnende der Berliner Theater, Kunst- und Kultureinrichtungen und ihrer Interessensverbände begegnen diesen Versuchen mit einer klaren Haltung:

- Die unterzeichnenden Kunst- und Kulturinstitutionen führen den offenen, aufklärenden, kritischen Dialog über rechte Strategien. Sie gestalten diesen Dialog mit Mitwirkenden und dem Publikum in der Überzeugung, dass die beteiligten Häuser den Auftrag haben, unsere Gesellschaft als eine demokratische fortzuentwickeln.
- Alle Unterzeichnenden bieten kein Podium für völkisch-nationalistische Propaganda.
- Wir wehren die illegitimen Versuche der Rechtsnationalen ab, Kulturveranstaltungen für ihre Zwecke zu instrumentalisieren.
- Wir verbinden uns solidarisch mit Menschen, die durch eine rechtsextreme Politik immer weiter an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Solidarität statt Privilegien. Es geht um Alle. Die Kunst bleibt frei!

Erklärung der Vielen – Selbstverpflichtung

1. Als Unterzeichner*innen sind ausschließlich Kultureinrichtungen, Kunstinstitutionen, Theater, Museen und ihre Interessensvertretungen oder Verbände angefragt.
2. Mit der Unterzeichnung erklären sich die Leitungspersonen oder das Leitungsteam bereit, den Text der Erklärung innerhalb der eigenen Organisation unter Mitarbeiter*innen, Ensemblemitgliedern, Kurator*innen, Publikum und Besucher*innen bekannt zu machen und zur Diskussion zu stellen.
3. Die Erklärung wird auf der Internetseite, im Programmheft, als Aushang im Foyer uvm. veröffentlicht.
4. Die unterzeichnenden Kultureinrichtungen werden auf der Homepage www.dievielen.de sichtbar gemacht. Eine Verlinkung ist gewünscht.
5. Die golden-glitzernde Rettungsdecke, das Symbol der Vielen, soll je nach Corporate Design der Einrichtung Anwendung im Zusammenhang mit der Erklärung finden – ob als Fahne, Layout-Hintergrund, als Icon oder golden-glänzend hinterlegte Schrift (Tool-Kit wird bereitgestellt).
6. Die Unterzeichnenden bereiten Informationsveranstaltungen, Gespräche und Aktivitäten im Sinne der vier Handlungsebenen der Erklärung vor, die Termine werden gemeinsam über www.dievielen.de kommuniziert.
7. Im Rahmen der eigenen Pressearbeit und einer zentralen Pressekonferenz werden die Erklärung und die Kampagne mit Stichtag zum 9. November veröffentlicht. Aktionen zum Kampagnenstart wie das Hissen der goldenen Rettungsdecken an den Kulturorten, erste Informationsveranstaltungen, Lesungen uvm. werden selbstständig realisiert und gemeinsam koordiniert.
8. Die Kampagne zur Erklärung der Vielen hat einen regionalen Charakter und wird über regionale Zusammenschlüsse von Kultureinrichtungen als „Hamburger, NRW, Dresdener uvm. Erklärung der Vielen“ bundesweit verbreitet.
9. Neben den unterzeichnenden Kultureinrichtungen können ab dem Tag der Erstveröffentlichung in einer Region (Berlin zum 9. November 2018) auch Einzelpersonen und Künstler*innengruppen ihre Zustimmung als Unterstützende per Mail an unterstuetzung@dievielen.de erklären. (Kultureinrichtungen können sich als Unterzeichnende natürlich auch noch nach dem 9. November mit der Erklärung verbinden unter erklaerung@dievielen.de.)
10. Die unterzeichnenden Einrichtungen beteiligen sich aktiv an einer bundesweiten Kampagne mit Aktionstagen, Dialogforen und der Mobilisierung zu einer „Glänzenden Demonstration der Kunst und Kultur – Solidarität statt Privilegien. Es geht um Alle. Die Kunst bleibt frei!“ in Berlin zum Mai 2019 (voraussichtlich Samstag, den 18. Mai 2019)
11. Die Unterzeichnenden verpflichten sich zu gegenseitiger Solidarität mit Kultureinrichtungen und Akteur*innen der Künste, die durch Hetze und Schmähungen unter Druck gesetzt werden.